



© Dietmar Tollerian

Die Neue Galerie der Stadt Linz - seit 1979 im obersten Geschoß des Wohn- und Geschäftszentrums „Lentia 2000“ unadäquat untergebracht - hat an der Donaulände im neuen „Lentos“ nun (die feierliche Eröffnung fand am 18. Mai 2003 statt) eine beachtliche Heimstätte mit 8.000 m<sup>2</sup> Gesamtnutzfläche gefunden. Die Schweizer Architekten Weber & Hofer hatten sich 1998 in einem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb für ein neues Kunstmuseum in Linz gegen 218 Konkurrenten durchgesetzt, wobei die volumetrische Klarheit des Baukörpers sowie die städtebauliche Lösung für die Jury-Entscheidung ausschlaggebend gewesen sein mögen.

Der schlanke, 130 Meter lange Betonkörper am westlichen Ende des Donauparks überspannt einen stützenfreien, 60 Meter langen Freiraum - die „Skulpturenhalle“. Statisch gesehen bilden die Längswände mit den drei Treppenhaukernen die Hauptelemente der Tragkonstruktion, die nach Art einer zweispännigen Brücke derart grosse Spannweite bewältigen konnten. Dieser gedeckte Freiraum könnte sich als erweiterte Eingangshalle, als erweiterter Stadtplatz und Begegnungsort etablieren und die Aktivitäten der Stadt tatsächlich näher an den Fluss heranholen. Von grösserer Ferne betrachtet, rahmt dieser Raumbügel die Silhouette der Stadt auf beeindruckende Weise. Vertrauter Anblick, anders gefasst, wird zum bemerkenswerten Blickpunkt. Das Thema des gerahmten Ausblicks ist auch in den Museumsräumen präsent, wo pointiert gesetzte Fensteröffnungen städtische Leitmotive einfangen.

Ein die gesamte Kubatur umschließender, oszillierender Glasmantel (vorgehängte Verbundglasscheiben mit der verspiegelten und tausendfach replizierten Aufschrift „Lentos kunstmuseum“) lässt das Bauwerk je nach Lichtstimmung und Tageszeit einmal erdschwer, einmal immateriell leicht erscheinen. Nachts beschieren die in der Unterkonstruktion der Glashaut integrierten, farblich variablen Leuchten dem Lentos spektakuläre Momente des Scheins.

Die grosse Ausstellungshalle und der thematisch gegliederte Sammlungsbereich im Obergeschoss sind mit einer durchlaufenden Glasdecke überspannt, die zu den

## Lentos Kunstmuseum

Ernst-Koref-Promenade 1  
4020 Linz, Österreich

ARCHITEKTUR

**Weber Hofer Partner**

BAUHERRSCHAFT

**Neue Galerie-Errichtungs GmbH**

TRAGWERKSPLANUNG

**Rolf Johann**

**Peter Platzer**

FERTIGSTELLUNG

**2003**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**22. Mai 2003**



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

## Lentos Kunstmuseum

grössten Europas zählt und so viel gleichmässiges Tageslicht in die Räume strömen lässt, dass auf künstliche Zusatzbeleuchtung weitgehend verzichtet werden kann. Mit dem grauen Betonboden, den weißen Wänden und der ruhigen Glasdecke bekennt sich das Lentos eindeutig zum edlen Typus eines „stummen Dieners“ der Kunst. In dieser stimmungsvollen Ruhe können zahlreiche hochkarätige Werke von der klassischen Moderne bis heute betrachtet werden, die Sammlung umfasst 1320 Werke aus den Bereichen, Malerei, Skulptur und Objektkunst, dazu kommen ca. 10.000 Arbeiten auf Papier (dafür gibt es einen eigenen Ausstellungsbereich im Untergeschoß) und etwa 500 Beispiele künstlerischer Fotografie. Die Bausumme für das in einer Bauzeit von 29 Monaten errichtete Lentos betrug 33 Mio. Euro. (Text: Gabriele Kaiser)

## DATENBLATT

Architektur: Weber Hofer Partner (Josef Hofer, Jürg Weber)  
 Mitarbeit Architektur: Anita Emele, Urs Borner, Markus Stalder, Markus von Grünigen  
 Bauherrschaft: Neue Galerie-Errichtungs GmbH  
 Tragwerksplanung: Rolf Johann, Peter Platzer  
 Fotografie: Dietmar Tollerian

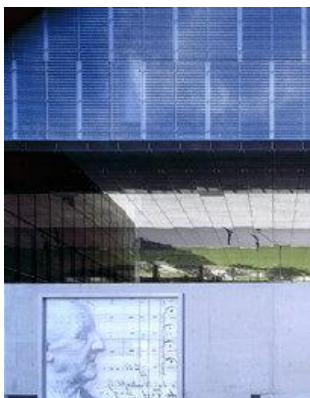
HLS-Planung: Gruenberg & Partner AG, CH-Zürich (CH); Wagner & Partner, Linz  
 Elektro-Planung: Kuratli, Hausmann + Partner, Dietikon (CH); Wagner & Partner, Linz  
 Bauphysik: Wolfgang Hebenstreit, Gutenstein  
 Fassadenplanung: Ertl GmbH, Oftring  
 Fassadenstatik: Klaus Bieregger, Buchkirchen  
 Tageslichtplanung: Institut für Tageslichttechnik, Stuttgart (D)  
 Lichtplanung: Hahn Lichtplanung, Sindelfingen (D); Zumtobel Staff, Zürich (CH), Linz  
 Sicherheitstechnik: Peter Waldenberger, Hochfilzen Dorf

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 1998 - 2003  
 Ausführung: 2000 - 2003

## PUBLIKATIONEN

AURA & CO, Museumsbauten in und aus Österreich seit 2000, Hrsg. afo  
 architekturforum oberösterreich, afo architekturforum oberösterreich, Linz 2007.  
 Romana Ring: Architektur in Oberösterreich seit 1980, Verlag Anton Pustet, Salzburg



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

## Lentos Kunstmuseum

2004.

architektur.aktuell 07|08.2003 arts & commerce, SpringerWienNewYork, Wien 2003.

## AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2003, Preisträger

## WEITERE TEXTE

Lentos, das „illegale“ Linzer Blendwerk, Markus Rohrhofer, Der Standard, Samstag, 11. Oktober 2003

Das Haus mit dem spiegelnden Glaskleid, Romana Ring, Oberösterreichische Nachrichten, Donnerstag, 22. Mai 2003

„Nach vorne blicken“, ORF.at, Montag, 19. Mai 2003

Das Publikum fördern und fordern, ORF.at, Montag, 19. Mai 2003

Ein gläsernes Kunstschiiff an der Donau, Andreas Hutter, Neue Zürcher Zeitung, Montag, 19. Mai 2003

Neue Blicke auf die Stadt, Der Standard, Montag, 19. Mai 2003

Schweizer Kiste mit Loch, Wojciech Czaja, Spectrum, Samstag, 17. Mai 2003

Ein strahlendes Wahrzeichen für die Kunst, Markus Mittringer, Der Standard, Samstag, 22. März 2003

Lentos an der Donau: Glänzendes Kleid für die Kunst, Almuth Spiegler, Die Presse, Montag, 30. Dezember 2002

Ein „Lichtkörper“ an der Donau, Werner Thuswaldner, Salzburger Nachrichten, Freitag, 18. Juni 1999

Die Neue Galerie der Stadt Linz wird zum „Donaumuseum“, Der Standard, Donnerstag, 19. November 1998



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

Lentos Kunstmuseum



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

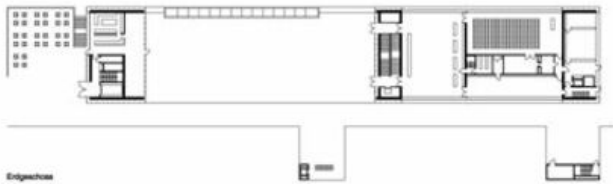
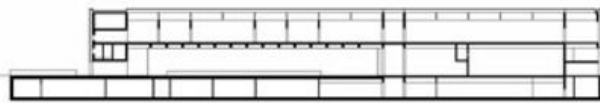
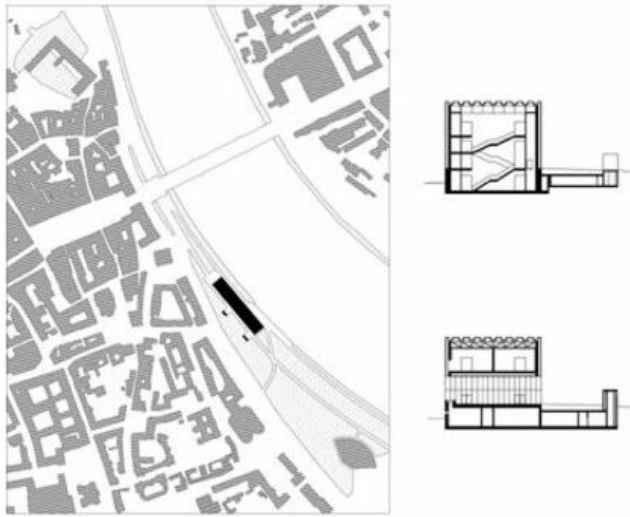


© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

Lentos Kunstmuseum



Projektplan